

**Presseinformation Nr. 17/2013**

**Bonn, den 24. September 2013**

## **Fotos in sozialen Netzwerken beeinflussen das Trinkverhalten von Jugendlichen**

- **Eltern sollten nicht nur die realen Freunde ihrer Kinder kennen, sondern im Gespräch auch auf „falsche Vorbilder“ in sozialen Netzwerken hinweisen**

**Nach einer aktuellen Studie der amerikanischen Wissenschaftlerin Grace Huang von der University of Southern California beeinflussen in sozialen Netzwerken gepostete Fotos die Trinkgewohnheiten von Jugendlichen. Die Ergebnisse der jüngst veröffentlichten Studie<sup>1</sup> der Keck School of Medicine an der University of Southern California beweisen: Je häufiger Teenager in sozialen Netzwerken Party-Fotos von trinkenden Online-Freunden sehen, desto wahrscheinlicher trinken sie auch selbst alkoholhaltige Getränke.**

Die Initiative „Klartext reden!“ zur Alkoholprävention in Familien rät Eltern daher, frühzeitig mit ihren Kindern über das Thema „Alkohol“ ins Gespräch zu kommen, klare Regeln zu vereinbaren und dem eigenen Kind zu vermitteln, dass es „vermeintliche Vorbilder“ im Freundeskreis sowohl in der realen wie auch in der virtuellen Welt der sozialen Netzwerke kritisch hinterfragen sollte. Oft gaukeln diese Inhalte (Fotos und Textposts) vor, man müsse sich als Jugendlicher so verhalten, um zur Gruppe der Gleichaltrigen zu gehören. Dabei bekommen einzelne Jugendliche, die ihr riskantes Konsumverhalten zur Schau stellen, einfach nur mehr Aufmerksamkeit, ohne jedoch zahlenmäßig in der Mehrheit zu sein.

---

<sup>1</sup> „Peer influences: The impact of online and offline friendship networks on adolescent smoking and alcohol use“ Huang, Grace C. et al.; Journal of Adolescent Health, doi: 10.1016/j.jadohealth.2013.07.001

In Bezug auf die Ergebnisse der Studie erscheint der Zusammenhang auf den ersten Blick nahe liegend, dass Jugendliche, die häufig Party-Fotos von trinkenden Jugendlichen in ihrer Online-Community sehen, auch in der Realität mehr trinkende Freunde haben und so durch die Clique beeinflusst werden. Allerdings war der Zusammenhang auch signifikant bei denjenigen Jugendlichen, die keine Alkohol konsumierenden Freunde in der Realität hatten. Diese Jugendlichen wurden alleine durch die Rezeption der Party-Fotos in sozialen Netzwerken signifikant beeinflusst. Die Studie bestätigt damit erstmalig, dass es bei Jugendlichen einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Ansehen von Party-Bildern ihrer Online-Freunde und dem eigenen Alkoholkonsum gibt. Im Rahmen der Studie haben Forscher insgesamt 1.563 Schüler im Alter von durchschnittlich 15 Jahren nach ihrem Onlineverhalten in den sozialen Internetplattformen Facebook und Myspace und ihrem Trinkverhalten in Bezug auf alkoholhaltige Getränke befragt.

Die Initiative „Klartext reden!“ des „Arbeitskreises Alkohol und Verantwortung“ des BSI rät Eltern, insbesondere auch das Onlineverhalten ihrer Kinder als Einflussfaktor auf den Konsum alkoholhaltiger Getränke in Betracht zu ziehen. Als Mitglied des „Klartext“-Referenten-Teams appelliert Suchtexpertin Dipl. Sozialpädagogin Follmann-Muth an die Eltern, ihren eigenen Einfluss auf ihre Kinder nicht zu unterschätzen: *„Die Vernetzung mit Gleichaltrigen läuft heutzutage ab einem bestimmten Alter in erster Linie über soziale Netzwerke und das Internet. Kinder und Jugendliche verbringen zum Teil mehr Zeit im Internet als mit der Clique. Somit hat nicht mehr nur die ‚reale‘ Welt einen Einfluss auf das Kind, sondern Vorbildverhalten und Nachahmung entstehen zunehmend über das Internet. Eltern sollten sich daher auch für den virtuellen Freundeskreis ihrer Kinder interessieren und das offene Gespräch suchen über falsche Vorbilder und gefährliche Trinkspiele, die über die sozialen Netzwerke verbreitet werden. Darüber hinaus gilt es weiterhin die multifaktoriellen Entstehungsbedingungen von Suchtmittelkonsum und Sucht zu beachten.“*

Im Mittelpunkt der Alkoholpräventions-Initiative „Klartext reden!“ steht die Aufgabe, Eltern praxisnahe Tipps und Antworten auf brennende Fragen zu geben wie z. B.: Wie kann ich mit meinem Kind ins Gespräch über alkoholhaltige Getränke kommen, ohne dass es gleich abblockt? Oder: Wie kann ich im Umgang mit alkoholhaltigen Getränken ein glaubwürdiges Vorbild sein? Wie kann ich wirksam Grenzen setzen? Das Informationsabend-Angebot der Initiative „Klartext reden!“ kann grundsätzlich von allen Schulen und interessierten Eltern in Anspruch genommen werden. Wenn Eltern oder (Beratungs-)Lehrer einen „Klartext“-Infoabend (kostenlos) an ihrer Schule organisieren wollen, können sie auf der begleitenden Internet-Seite [www.klartext-reden.de](http://www.klartext-reden.de) eine Anfrage abschicken. Das „Klartext“-Team stellt dann einen fachkompetenten Referenten zur Verfügung, stimmt den Termin ab und hilft bei der Organisation. Das begleitende Online-Training der Initiative können Eltern unter [www.klartext-elterntraining.de](http://www.klartext-elterntraining.de) absolvieren.

**Ansprechpartner:**

„Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung“ des BSI  
Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und  
-Importeure e. V.

Geschäftsführerin: Angelika Wiesgen-Pick

Urstadtstraße 2, 53129 Bonn

Tel.: 0228 53994-0, Fax: 0228 53994-20

E-Mail: [info@bsi-bonn.de](mailto:info@bsi-bonn.de)

Internet: [www.spirituosen-verband.de](http://www.spirituosen-verband.de)

**Redaktion:**

KESSLER Kommunikationsberatung

Johannes Keßler, Janine Bingel

Wilhelminenstraße 29, 65193 Wiesbaden

Tel.: 0611 880964-0, Fax: 0611 880964-20

E-Mail: [j.bingel@kessler-kommunikation.de](mailto:j.bingel@kessler-kommunikation.de)